

**Einladung zur Teilnahme an einem Kolloquium des Ulmer Vereins über das Thema:
BAUKUNST UND BILDKUNST IM DREIZEHNTEN JAHRHUNDERT**

Es ist Ziel der Veranstaltung, Kollegen, zu deren Interessengebieten das Mittelalter zählt, außerhalb der offiziellen medievistischen Spezial-Institutionen und im Gegensatz zur üblichen abgeschliffenen Kongreßpraxis Gelegenheit zu einer der Form und Sache nach weiterführenden Diskussion zu bieten. Es erschien daher angebracht, den Gesprächsrahmen von vornherein auf diese Absichten hin zuzuschneiden: Das Kolloquium soll eine gründliche Aussprache ermöglichen – daher die Vorgabe von aktuellen Leit-Themen, die eine sinnvolle Gliederung und Verknüpfung untereinander gewährleisten, und eine zeitliche Eingrenzung in Bezug auf den Objektbereich (max. 1150-1350).

Das Treffen sollte weniger dazu benutzt werden, Fertiges und Abgeschlossenes vorzuführen, als vielmehr dazu dienen, Probleme zur Diskussion zu stellen.

Im Bereich des gewählten Ausschnittes der mittelalterlichen Kunst sollen solche Fragen zur Erörterung kommen, die im eingeschränkten Verständnis der konventionellen Kunstgeschichte nur noch teilweise oder gar nicht mehr erfaßt bzw. zur Sprache gebracht werden. Als General-Thema steht das Verhältnis und die Vermittlung von kultur- oder geistesgeschichtlich-, sozio-ökonomisch-, politisch-erklärender Kunstwissenschaft und anschaulich-verstehender, wirkungsbeschreibender Stilanalyse, also die ‚Überleitung zur Form‘ in ihren allgemeinen und besonderen Aspekten zur Debatte. Diese Thematik soll einerseits hinsichtlich ihrer Denkmodelle und methodischen Konsequenzen, andererseits in ihrer Anwendung auf konkrete Beispiele dargestellt werden.

Leit-Themen:

Ausdruck und Bedeutung: Sozio-ökonomische Entstehungsbedingungen und gesellschaftliche Funktionen der Architektur und Bildmedien; Brennpunkt: Die Abbildproblematik.

Formgebung und Herstellung: Wechselwirkungen technischer und ästhetischer Gestaltungsprinzipien.

Modus und Vorbild: Untersuchungen zu den Fragen der Stilwahl und Stilentwicklung; zur Kritik der Typus- und Begriffs-Bildungen.

Vorstellung und Darstellung: Beiträge zur ‚Geschichte des Sehens‘ und der Anschauungsformen nach den Bildquellen.

Tagungszeit: Anfang Oktober 1977

Tagungsort: Vorgesehen ist München, solange nicht eine andere UV-Regionalgruppe die technische Organisation übernimmt.

Themenvorschläge, Ergänzungen, Anregungen, Benennung möglicher Referenten (auch Nicht-Kunsthistoriker, Nicht-UV-Mitglieder) — Beitragsanmeldungen (mit knapper Darstellung der Absichten) bis Anfang April 1977 erbeten an:

K. Clausberg und D. Kimpel, Liebherrstraße 4 8000 München 22; Tel.: 089/298584